

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Gemeinderats der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 23. Oktober 2014**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

- Anwesend: Oberbürgermeister Lutz als Vorsitzender
- Stadträtinnen und Stadträte: Bernnat, Claassen, Cyperrek, Denzer, Di Prima, Escher, Glattacker, Gula (bis 20.00 Uhr), Herzog, Heuer, Höfler, Jaenisch (bis 21.00 Uhr), Kiefer, Krämer, Krauel, Kurfeß, Lindemer, Lusche, Martin, Perinelli (bis 20.50 Uhr), Pichlhöfer, Roßkopf, Salach, Salinas de Huber, Schlecht, Simon, Vogel, Dr. Vogelpohl, Wernthaler, Wiesiollek
- Entschuldigt: Berg, Böhringer
- Ferner: Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger  
Fachbereichsleiterin Buchauer  
Fachbereichsleiterin Gerhäuser (bis 21.20 Uhr)  
Fachbereichsleiterin Oswald (bis 18.20 Uhr)  
Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer  
Fachbereichsleiterin Staub-Abt (bis 21.20 Uhr)  
Wirtschaftsförderin Stöcker (bis 19.40 Uhr)  
Wirtschaftsförderin Ziegler-Jung (bis 21.20 Uhr)  
Fachbereichsleiter Bühler (bis 21.25 Uhr)  
Fachbereichsleiter Kleinmagd  
Fachbereichsleiter Krieger (bis 21.20 Uhr)  
Betriebsleiter Schäfer (18.20 bis 21.20 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiterin Lorenz (bis 19.15 Uhr)  
Frau Schmidt, EB Stadtwerke (bis 21.20 Uhr)  
Herr Bienhüls, FB Umwelt und Klimaschutz (bis 18.55 Uhr)  
Herr Vietz, EB Abwasserbeseitigung (bis 21.20 Uhr)
- Urkundspersonen: Stadträtinnen Krauel und Krämer
- Schriftführerin: Frau Heinze
- Beginn: 18.05 Uhr
- Ende: 21.35 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet der Vorsitzende vom vorangegangenen Besuch der Jahreshauptversammlung des Städtetags Baden-Württemberg und richtet dem Gremium Grüße von Gudrun Heute-Blum, Oberbürgermeisterin a. D., aus.

Aufgrund der Anwesenheit externer Personen bittet der Vorsitzende, die Tagesordnungspunkte 5, 12 und 13 vorgezogen zu behandeln. Der Gemeinderat äußert hiergegen keine Bedenken.

## **TOP 5**

### **Antrag der Pestalozzischule auf Einrichtung einer Grundstufe der Förderschule in verbindlicher Form**

**Vorlage: 171/2014**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesende Schulleiterin der Pestalozzischule, Isolde Weiss.

Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald stellt das Anliegen der Beschlussvorlage vor.

Von Stadträtin Jaenisch wird die Ausweitung des Angebots auf die Pestalozzischule begrüßt. Sie stimmt der Beschlussvorlage zu.

Stadträtin Krauel freut sich ebenfalls, dass an der Pestalozzischule eine Grundstufe der Förderschule in verbindlicher Form eingerichtet werde.

Stadträtin Herzog pflichtet der Zustimmung im Namen der Freien Wähler bei. Sie erkundigt sich nach der baulichen Lösung für die Mensa.

Stadträtin Martin begrüßt das Anliegen sowie die Einbindung eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums. Sie regt an, das Bildungsangebot um die Sexualerziehung für beide Geschlechter zu ergänzen. Sie fragt nach dem Zahlenverhältnis von Jungen und Mädchen sowie der sozioökonomischen Verteilung und erkundigt sich nach der Möglichkeit der Bezuschussung des Mittagessens. Sie wünscht der Schule viel Erfolg und würde sich über das Angebot eines Tags der offenen Tür sehr freuen.

Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald und Schulleiterin Weiss gehen auf die Wortmeldungen und Fragen ein. Als Übergangslösung sei die Mensa gegenwärtig im Foyer der Wintersbuckhalle eingerichtet. Für berechnete Familien sei eine Bezuschussung des Mittagessens im Wege des Bildungs- und Teilhabepakets möglich. Bei den 36 Grundschulkindern handle es sich um 20 Jungen und 16 Mädchen. Sie danken dem Gremium für die inhaltlichen Anregungen zum pädagogischen Angebot und die Unterstützung der Schule.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. An der Pestalozzischule wird ab dem Schuljahr 2015/16 eine Grundstufe der Förderschule in verbindlicher Form eingerichtet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Mittagessen und die Betreuung während des Mittagessens sicherzustellen.

## **TOP 12**

### **Quartierskonzepte energetische Stadtsanierung östlich und westlich Hauptbahnhof Lörrach**

**Vorlage: 162/2014**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Hildebrandt von der Fa. ebök, Tübingen.

Herr Hildebrandt erläutert das Vorhaben und die Vorgehensweise bei der Erstellung der Quartierskonzepte für die energetische Stadtsanierung östlich/westlich des Hauptbahnhofs Lörrach. Er geht auf die intensive Begleitung sowie den Abstimmungsprozess für die Konzepte ein und stellt dem Gemeinderat die Ergebnisse der Untersuchungen und Handlungsempfehlungen dar (Anlage 1). In der Koordinierung und Begleitung der Umsetzung sieht er die Funktion des Sanierungsmanagers.

Der Vorsitzende dankt für die informative Präsentation und bittet die Ratsmitglieder um ihre Wortmeldungen.

Stadtrat Lusche erklärt, dass das Konzept umfangreiche Details umfasse, jedoch auch eine Gratwanderung darstelle. So sei lediglich die Stelle des Sanierungsmanagers konkret und die weiteren Empfehlungen nur allgemein gehalten. Er hinterfragt, wie verpflichtend die Empfehlungen seien und, ob das Vorhaben mit dem Handeln aller Beteiligten stehe oder falle. Er sieht im Konzept eine Zielrichtung. Bei der konkreten Umsetzung sei man jedoch noch ganz am Anfang und bedürfe der Beachtung der Empfehlungen aller Beteiligten.

Stadtrat Simon dankt für die vorgelegte Konzeption, für die die beiden Quartiere sehr gut geeignet seien. Er erklärt die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Stadtrat Perinelli erkundigt sich nach dem Schornstein für das Blockheizkraftwerk des Hotelhochhauses.

Stadträtin Salach lobt die Intention der Quartierskonzepte, die ihr jedoch noch nicht weit genug gehen. So sollten aus den Empfehlungen vielmehr Handlungsstandards werden. Sie stellt Detailfragen zu einzelnen Festsetzungen und Werten und erkundigt sich nach dem Zugriff auf andere regenerative Energien. Des Weiteren fragt sie nach der Resonanz der Bürgerbeteiligung.

Fachbereichsleiterin Staub-Abt und Herr Hildebrandt gehen auf die Wortmeldungen und Fragen ein. Fachbereichsleiterin Staub-Abt erklärt, dass ein Energiekonzept für das Hotel vorliege. Der Wettbewerb RegioWin sei zudem abzuwarten. Sie macht deutlich, dass

privaten Hauseigentümern keine Vorschriften gemacht werden könnten, sondern hier eine gute Öffentlichkeitsarbeit gefordert sei. Dies stelle eine wichtige Aufgabe des Sanierungsmanagers dar. Des Weiteren arbeite man bereits an einer Klimaschutzkampagne. Herr Hildebrandt ergänzt, dass auch auf die Fördermöglichkeiten hinzuweisen sei. Er geht auf die Fragen zum Energiebezug ein und erläutert die ermittelten Werte. Des Weiteren berichtet er, dass der Kamin am Hotelgebäude mitgeführt werden könne und die Zentrale des weiteren Kraftwerks im Rathaus geplant sei.

Der Vorsitzende bedankt sich nochmals für die umfangreichen Konzepte. Im Rahmen der konkreten Maßnahmen hieraus werde sich nochmals Spielraum für Diskussionen ergeben.

Sodann nimmt der Gemeinderat die Quartierskonzepte energetische Stadtsanierung „Östlich Hauptbahnhof Lörrach“ und „Westlich Hauptbahnhof Lörrach“ zur Kenntnis.

### **TOP 13**

#### **Klimaschutzbericht 2014**

#### **Energie und CO<sub>2</sub> Bilanz der Stadt Lörrach**

#### **Vorlage: 168/2014**

Stellv. Fachbereichsleiterin Lorenz stellt den ersten Klimaschutzbericht der Stadt Lörrach vor. Sie informiert darüber, dass die CO<sub>2</sub>-Bilanz zukünftig jedes Jahr aktualisiert werde, ein ausführlicher Bericht aber nur etwa alle drei Jahre vorgelegt werden soll. Es sei außerdem geplant die Ergebnisse des Klimaschutzberichtes in einer Broschüre zu veröffentlichen. Stellv. Fachbereichsleiterin Lorenz veranschaulicht sodann die positive Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Werte je Einwohner und stellt die Hauptergebnisse des Berichts und den Stand der Klimaschutzziele dar (Anlage 2).

Stadtrat Lusche gibt zu bedenken, dass die Zielerreichung mit den Jahren schwieriger werde. Er begrüßt die durchgeführten Befragungen und erkundigt sich nach dem Zweck der geplanten Arbeitskreise sowie den Emissionen aus dem Flugverkehr in der Lörracher CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Stadtrat Simon begrüßt den positiven Bericht. Er appelliert daran, die privaten Hausbesitzer zwingend mit ins Boot zu holen.

Stadtrat Denzer hält die Zielsetzungen für optimistisch und pflichtet Stadtrat Lusche bei, dass das Erreichen der Klimaschutzziele stets schwieriger und eine jährliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung um 3,5% dauerhaft nicht machbar sein werde. In diesem Zusammenhang bedauert er die Aufgabe von Untersuchungen zur Erdwärmegewinnung in der Region.

Stadträtin Wiesiolek lobt den vorliegenden Bericht. Für die Erreichung der gesteckten Ziele seien große Anstrengungen erforderlich. Sie sieht einen erhöhten Handlungsbedarf

im Bereich Verkehr, der ganzheitlich zu betrachten sei. Ihrer Meinung nach müsse auch die Verkehrsvermeidung in das Maßnahmenkonzept eingebunden werden.

Stellv. Fachbereichsleiterin Lorenz bedankt sich für die Anregungen und nimmt zu den Anfragen Stellung. Sie berichtet, dass die Umlage des bundesdeutschen Anteils an Flugemissionen in die Lörracher Bilanz einzurechnen seien und die beiden Arbeitskreise Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit darstellen.

Der Vorsitzende bedankt sich für den präsentierten Bericht.

Sodann nimmt der Gemeinderat den Klimaschutzbericht zur Kenntnis.

## **TOP 1**

### **Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH**

#### **Jahresabschluss 2013**

#### **Vorlage: 157/2014**

Der Vorsitzende begrüßt die beiden Geschäftsführerinnen der Innocel GmbH, Frau Stöcker und Frau Ziegler-Jung.

Frau Stöcker gibt dem neuen Gemeinderat eine Gesamtschau über die Zielstellung, die Veranstaltungen und Projekte des Innocel seit 2000 (Anlage 3). Sie teilt mit, dass das Innocel zum dritten Mal zertifiziert wurde und gegenwärtig zu 95% ausgelastet sei.

Frau Ziegler-Jung berichtet vom Schwerpunktthema Fachkräftebedarf und stellt die Arbeit des Innocel hierbei vor (Anlage 4).

Alle Fraktionen sehen in der Wirtschaftsförderung eine wichtige Aufgabe und loben die positive Entwicklung des Innocel. Sie stimmen der Beschlussvorlage zu und wünschen der Gesellschaft weiterhin viel Erfolg.

Stadtrat Claassen begrüßt die hohe Auslastungsquote des Innocel und regt an, den Anteil der Jungunternehmen hierbei zu erhöhen. Im Innocel sieht er einen Imagerträger für die Stadt, insbesondere auch durch die vielen Projekte, die Bildung thematisierten. Er erklärt, dass sich die Stadt diesbezüglich stärker bei der Bildungsmesse CULT engagieren könnte.

Auf Nachfrage von Stadträtin Martin informiert Frau Stöcker, dass alle Stadträte/innen den monatlichen Newsletter automatisch erhalten. Anlässlich des 15 jährigen Jubiläums im kommenden sei Jahr ein Tag der offenen Tür im Innocel geplant, neue Stadträte könnten aber auch gerne auf Anfrage einen Infotermin zuvor vereinbaren.

Der Vorsitzende erklärt, dass der von Stadträtin Martin angesprochene Bericht zur Kindertagesstätte im Innocel-Quartier in die Zuständigkeit des Fachbereichs Jugend/Schulen/Sport falle und die Bildungsmesse ebenfalls ein separates Thema sei.

Hierauf fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat bevollmächtigt den Oberbürgermeister in der Gesellschaftsversammlung der Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013, dem Vortrag des Jahresfehlbetrages in Höhe von 47.746,71 Euro auf neue Rechnung und der Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zuzustimmen.

## **TOP 2**

### **Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH (Burghof Lörrach GmbH), Jahresabschluss 2013 Vorlage: 156/2014**

Der Vorsitzende informiert, dass Herr Muffler, Geschäftsführer der Burghof GmbH, nicht anwesend sein könne, jedoch einen ausführlichen Bericht im Hauptausschuss vorgetragen habe.

Stadträtin Roßkopf bedankt sich für die gute Arbeit des Burghofteams und für den Lagebericht im Rahmen des Jahresabschlusses 2013. Sie erklärt, dass dem bildungspolitischen Auftrag hohe Fixkosten gegenüber stehen und hofft auf ein ausgeglichenes Ergebnis 2014.

Stadträtin Cyperrek schließt sich dem an und stellt die grundsätzliche Frage, was Kultur kosten dürfe. So reduziere ein höherer städtischer Zuschuss an den Burghof die Mittel für andere kulturelle Einrichtungen in der Stadt. Sie verweist hierzu auf die aktuelle Diskussion um das Nellie Nashorn, für das sie sich ein anderes Abstimmungsergebnis im letzten Gemeinderat gewünscht habe. Der Burghof und der Gemeinderat müssten sich dieser Herausforderung stellen. In diesem Zusammenhang bittet sie daher um eine Aufstellung der Zuschüsse und der Jahresergebnisse des Burghofs der letzten zehn Jahre sowie der Kosten für das Burghof-Gebäude. Ungeachtet dessen erklärt Stadträtin Cyperrek, dass die SPD-Fraktion hinter dem Burghof und dem Nellie Nashorn stehe.

Stadtrat Claassen pflichtet bei, dass es einer Zielrichtung bedürfe, in welcher Höhe und für welche Bereiche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Er bittet darum, auch die fixen Kosten des Burghofs zu beleuchten und kreativ zu sein. Der Burghof müsse zudem seiner Funktion als Tagungs- und Kongressort mit Begleitausstellungen nachkommen und diese entsprechend akquirieren. Auch Vereine sollten wieder in den Burghof integriert werden. Stadtrat Claassen macht deutlich, dass der Burghof 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis vorlegen müsse.

Stadtrat Wernthaler fragt, wie das Defizit auf Dauer auszugleichen sei. Er lobt die Förderung von Produktionen des Theaters Tempus fugit und spricht die Höhe der Ticketpreise an.

Stadträtin Gula merkt an, dass die alte Stadthalle auch nicht von vielen Vereinen genutzt wurde und rät von einer Diskussion über deutsche und schweizer Ticketpreise ab.

Der Vorsitzende schließt die Aussprache. Viele der aufgeworfenen Fragen seien im Aufsichtsrat zu diskutieren.

Sodann fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat bevollmächtigt den Oberbürgermeister in der Gesellschafterversammlung der Burghof Lörrach GmbH der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013, dem Vortrag des Jahresfehlbetrages von 126.944,98 Euro auf neue Rechnung und der Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zuzustimmen.

### **TOP 3**

#### **Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH / Lörracher Stadtbau-GmbH**

#### **Jahresabschlüsse 2013**

#### **Vorlage: 154/2014**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Nostadt, den Geschäftsführer beider Gesellschaften.

Herr Nostadt berichtet von der Geschäftslage, dem breiten Kundenportfolio sowie den Aktivitäten des guten Geschäftsjahres 2013. Er verweist auf die gute Entwicklung hinsichtlich der Wohnungen in der Gretherstraße, die dem Landkreis für die Flüchtlingsunterbringung übergeben werden. Problematisch sieht er die allgemeine hohe Nachfrage nach Wohnungen in Lörrach und spricht sogar von einer Wohnungsnot. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten entwickelten sich hierzu jedoch gegenläufig. Herr Nostadt lobt die neue Projektkommission Wohnraumentwicklung 2020 Plus, die sich dem Thema der Wohnraumsituation annehme.

Alle Fraktionen loben die Arbeit von Wohn- und Stadtbau und erklären ihre Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Die Geschäftspolitik sei qualitativ und vielseitig und gehe vom sozialen Wohnungsbau bis hin zu gehobenen Bauprojekten.

Stadtrat Denzer stellt die Frage in den Raum, ob es baupolitisch gut sei, wenn die Stadt über die gesetzlichen Vorgaben hinaus noch weitere Regelungen, bspw. im energetischen Bereich, erlasse.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat bevollmächtigt den Oberbürgermeister in der Gesellschafterversammlung der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH, der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013, der Zuführung des Bilanzgewinnes

von 768.770,06 Euro zu den freien Rücklagen und der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates zuzustimmen.

Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss 2013 der Lörracher Stadtbau-GmbH zur Kenntnis.

## **TOP 15**

### **Bekanntgabe**

#### **15.1 Haus Sonne**

Aufgrund der Anwesenheit von Herrn Nostadt spricht der Vorsitzende die Bauarbeiten am Haus Sonne und den öffentlich diskutierten Erhalt des historischen Torbogens an.

Herr Nostadt geht auf die historische Entwicklung und Veränderung des Hauses ein. Es sei geplant, der Fassade im Erdgeschoss ein neues Gesicht zu geben und im Obergeschoss das Bild von 1908 mit den alten wiedergefundenen Fensterläden herzustellen. Der historische Wert des Torbogens sei von Fachleuten intensiv geprüft und als nicht bedeutsam eingestuft worden. Da er zudem mit der Planung nicht konform sei, habe man sich gegen den Erhalt entschieden. Die Fassadengestaltung sei mit dem Gestaltungsbeirat abgestimmt worden.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Schlussstein gesichert und auf das Urteil der Experten vertraut werden könne. Er hält das Ergebnis für einen guten Kompromiss.

Stadtrat Dr. Vogelpohl sieht ein bauliches Ensemble zur angrenzenden Volkshochschule und schlägt eine Besichtigung vor. Er bittet, zumindest die Baugeschichte des Gebäudes bei der Ausstellung des Schlusssteins darzustellen.

Die Stadträte Bernnat und Denzer schließen sich der Argumentation von Herrn Nostadt an.

## **TOP 4**

### **Ergebnisbericht der Projektkommission Wohnraumentwicklung 2020 Plus**

#### **Vorlage: 153/2014**

Frau Ziegler-Jung stellt die Arbeit der Projektkommission und exemplarisch drei der acht Handlungsempfehlungen vor (Anlage 5). Beim Thema Wohnraumentwicklung handle es sich um eine Daueraufgabe.

Stadtrat Heuer dankt für die Arbeit der Kommission und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg. Er geht auf die einzelnen Beschlussvorschläge ein.

Stadtrat Schlecht verweist auf die Entstehung der Projektkommission als Kompromiss aus Anträgen der SPD- und der Grünen-Fraktion. Er verstehe die vorliegende Beschlussvorlage als Startschuss. Es müsse der Fraktion vorbehalten bleiben, auch die

Maßnahmen, die zunächst nicht weiterverfolgt werden sollen, wieder aufzugreifen. Er hinterfragt die Erwartungen an ein Dichtemodell sowie die Höhe der dafür angesetzten Kosten. Er plädiert dafür, städtische Grundstücke für Wohnbebauung nicht nach Höchstgebot, sondern nach sozialen Gesichtspunkten zu vergeben sowie die Möglichkeit der Erbpacht nicht außer Acht zu lassen. Stadtrat Schlecht bittet, die Wohnungsbaugenossenschaften in die Gespräche einzubinden und um die Aufnahme der Thematik in den nächsten Oberzentrumsausschuss Lörrach-Weil am Rhein.

Stadtrat Claassen äußert sich zur Priorisierung der Maßnahmen durch die Verwaltung. Er bittet, das Thema Erbpacht auszuloten und die Idee eines Sozialfonds weiterzuverfolgen. Wenn die Anliegen konkret würden, sei über jeden einzelnen Punkt erneut zu diskutieren.

Stadträtin Kurfeß bedankt sich für die Zusammenführung der Ergebnisse. Nun müsse man einen Schritt nach dem anderen machen. Sie sei erfreut, dass die Thematik nun in den Köpfen angekommen sei.

Der Vorsitzende versteht die bisherige Arbeit der Projektkommission und die Beschlussvorlage als Einstieg. Nach drei Sitzungen könne das komplexe Thema nicht allumfassend beleuchtet und abgebildet werden. Er pflichtet bei, dass die Diskussionen bei der Umsetzung der Einzelmaßnahmen zu führen seien. Das Thema Erbbaurecht werde im Rahmen des Vergaberechts einfließen.

Frau Ziegler-Jung erklärt, dass die Erstellung des Dichtemodells extern vergeben werde und einen außenstehenden Blick ermögliche. Zudem wolle man auch für Gewerbegrundstücke ein eigenes Konzept entwickeln. Aufgrund der aktuellen Zinssituation sei das Thema Erbpacht nicht attraktiv. Auch die Idee eines Sozialfonds sei derzeit nicht machbar.

Stadtrat Claassen hinterfragt die Abstimmung über die Beschlussziffern und die Weiterverfolgung der weiteren Themen.

Frau Ziegler-Jung erklärt, dass zunächst die aufgeführten acht Punkte forciert würden. In einem Jahr werde man dem Gemeinderat einen Bericht vorlegen und könne über weitere Möglichkeiten sprechen.

Der Vorsitzende schlägt vor, einen Zwischenbericht bereits nach einem halben Jahr zu geben. Die Anlage zur Beschlussvorlage stelle eine Prioritätenliste dar, die jedoch keine weiteren Maßnahmen ausschließe. Mit der Beschlussziffer 1 nehme der Gemeinderat von den Arbeitsergebnissen Kenntnis und erteile mit den Ziffern 2 bis 9 die Aufträge an die Verwaltung.

Hierauf fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Ergebnisbericht der Projektkommission Wohnraumentwicklung 2020 Plus wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, neue Vergaberichtlinien zu erstellen.

3. Die Überplanung und Erschließung neuer Baugrundstücke soll nur bei überwiegend öffentlichem Grundeigentum erfolgen.
4. Baugrundstücke im Innenbereich sind zu überprüfen, ob sie gemäß bestehenden Bebauungsplänen einer höherwertigen Nutzung zugeführt werden können (Baulandaktivierung).
5. Alle Kaufangebote und Vorkaufsrechte für Grundstücke sind durch die Verwaltung daraufhin zu überprüfen, ob ein Ankauf im städtischen Interesse liegt. Im Bedarfsfall sind die Grundstücke anzukaufen.
6. Ein Dichtemodell ist zu erstellen. Ein Teilbetrag von 50.000 EUR ist für den Haushalt 2015 anzumelden.
7. Durch städtebauliche Wettbewerbe, Realisierungswettbewerbe und Konzeptvergaben ist die Qualität der städtebaulichen Entwicklung zu sichern.
8. Die Verwaltung wird beauftragt, sich aktiv am Runden Tisch des Landkreises zu beteiligen und mögliche regionale Kooperationsmodelle zu prüfen.
9. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Nachbarkommunen über eine mögliche gemeinsame Wohnraumentwicklungsstrategie aufzunehmen.

#### **TOP 6**

#### **Allgemeine Finanzprüfung des Kernhaushalts der Stadt Lörrach sowie der Eigenbetriebe für die Jahre 2009-2012**

**Vorlage: 158/2014**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und dankt dem Fachbereich Finanzen für die geleistete Arbeit. Auf seine Nachfrage gibt es keinen Diskussionsbedarf im Gremium.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Die Stellungnahme der Stadt zum Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg vom 01. September 2014 ist dem Gemeinderat vorzulegen.

#### **TOP 7**

#### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung - Bericht über die Prüfung Jahresabschluss 2013**

**Vorlage: 164/2014**

**sowie**

#### **Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Lörrach**

**Vorlage: 160/2014**

zu Vorlage 164/2014:

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wird zur Kenntnis genommen.

zu Vorlage 160/2014:

Der Gemeinderat fasst jeweils einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Lörrach wird gemäß §§ 9 Abs. 1 und 16 Abs. 3 EigBG wie in der Vorlage ausgeführt festgestellt.
2. Der erforderlichen Bildung einer Schmutzwassergebührenausgleichsrückstellung i.H.v. 318.354,15 € wird zugestimmt.
3. Der Gewinn des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung in Höhe von 580.242,93 € wird wie folgt verwendet und auf neue Rechnung vorgetragen:
  - 296.449,40 € werden, wie bereits in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2013 vorgesehen, zum Ausgleich von Unterdeckungen bei der Niederschlagswassergebühr verwendet.
  - 283.793,53 € werden zur teilweisen Verrechnung mit Unterdeckungen aus dem Kalkulationszeitraum 2010 bis 2012 bei der Niederschlagswassergebühr verwendet.
4. Der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung wird Entlastung erteilt.

## **TOP 8**

### **Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe - Bericht über die Prüfung Jahresabschluss 2013**

**Vorlage: 166/2014**

**sowie**

### **Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach**

**Vorlage: 150/2014**

zu Vorlage 166/2014:

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses wird zur Kenntnis genommen.

zu Vorlage 150/2014:

Der Gemeinderat fasst jeweils einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach wird gemäß §§ 9 Abs. 1 und 16 Abs. 3 EigBG wie in der Vorlage ausgeführt festgestellt.

2. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
3. Der Verlust des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe von insgesamt 658.901,67 Euro wird i. H. von 351.088,62 Euro (Verlust Stadtgrün: 55.039,65 Euro / Verlust Friedhöfe: 296.048,97 Euro) durch die Stadt ausgeglichen und i. H. des auf den Betriebszweig Krematorium entfallenden Teils von 307.813,05 Euro mit dem dort bestehenden Gewinnvortrag aus 2012 von 77.977,61 Euro verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

## **TOP 9**

### **Eigenbetrieb Werkhof - Bericht über die Prüfung Jahresabschluss 2013**

**Vorlage: 165/2014**

**sowie**

### **Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Werkhof Lörrach**

**Vorlage: 136/2014**

zu Vorlage 165/2014:

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses wird zur Kenntnis genommen.

zu Vorlage 136/2014:

Der Gemeinderat fasst jeweils einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Werkhof Lörrach wird gemäß §§ 9 Abs. 1 und 16 Abs. 3 EigBG wie in der Vorlage ausgeführt festgestellt.
2. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
3. Der Verlust des Eigenbetriebs Werkhof in Höhe von 91.540,27 Euro wird durch den Städtischen Haushalt ausgeglichen.

## **TOP 10**

### **Eigenbetrieb Stadtwerke - Bericht über die Prüfung Jahresabschluss 2013**

**Vorlage: 163/2014**

**sowie**

### **Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke Lörrach**

**Vorlage: 159/2014**

zu Vorlage 163/2014:

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses wird zur Kenntnis genommen.

zu Vorlage 159/2014:

Der Gemeinderat fasst jeweils einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke wird gemäß §§ 9 Abs. 1 und 16 Abs. 3 EigBG wie in der Vorlage ausgeführt festgestellt.
2. Der Gewinn des Eigenbetriebes Stadtwerke in Höhe von 370.709,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Stadtwerke wird Entlastung erteilt.

#### **TOP 11**

#### **Schlossbergschule Haagen, Umbau zur Montessorischule, 2. Bauabschnitt, Erhöhung der Kostenberechnung**

**Vorlage: 167/2014**

Der Vorsitzende stellt das Anliegen der Beschlussvorlage vor.

Alle Fraktionen erklären ihr Einverständnis mit dem Beschlussvorschlag und halten die Kostenüberschreitung für begründet.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Erhöhung der Kostenberechnung für den „Umbau zur Montessorischule“ der Schlossbergschule Haagen von 5.317.078 € (zuzüglich aktivierte Eigenleistung von 63.000 €) um 452.922 € auf 5.770.000 € (zuzüglich aktivierte Eigenleistung von 63.000 €) wird genehmigt (alle Summen einschl. 19 % MwSt).

#### **TOP 14**

#### **Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung**

**Vorlage: 172/2014**

Der Vorsitzende informiert, dass die Zuwendungsgeberin der ersten Spende nicht öffentlich genannt werden möchte und die Mittel für den Ortsteil Brombach und nicht ausschließlich nur für einen behindertengerechten Eingang der Ortsverwaltung angedacht seien.

Mit dieser Maßgabe fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

Der Annahme bzw. der Vermittlung der dargestellten Zuwendungen wird zugestimmt.

#### **TOP 15**

#### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

#### **15.2 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Der Vorsitzende informiert über die nichtöffentlichen Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzung:

- Verzicht auf die Auszahlung des noch nicht ausbezahlten Zuschussanteils für das Haushaltsjahr 2014 i.H.v. 22.460 € an das Nellie Nashorn
- Einstellung von Herrn Malte Krieger als Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste im Wege der Elternzeitvertretung bis zum 31. Dezember 2015 für Isabell Gerhäuser
- Öffentliche Ausschreibung für die Neuverpachtung des Café Rosengarten

### **15.3 Termine**

Der Vorsitzende informiert, dass am 27./28. Februar 2015 die Gemeinderatsklausur stattfinden werde und die Sitzungstermine für das kommende Jahr feststehen. Der neue Sitzungskalender werde den Stadt- und Ortschaftsräten in Kürze übersandt.

## **TOP 16**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **16.1 Verkehrssituation**

Stadtrat Lusche verweist auf die Geschwindigkeitsbegrenzung in Brombach und bittet die Stadt um Beobachtung, ob dies Verkehrsverlagerungen nach Hauingen nach sich ziehe.

#### **16.2 Förderung von Vereinen**

Auf Nachfrage von Stadträtin Cyperrek sagt der Vorsitzende zu, dass die Bezuschussung energetischer Sanierungen von Vereinsheimen in der nächsten Gremienfolge behandelt werde.

#### **16.3 Pflegeinfrastruktur**

Stadträtin Cyperrek verweist auf das neue Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege und beantragt im Namen der SPD-Fraktion die Aufarbeitung des Themas Pflegeinfrastruktur für die Stadt und die Ortsteile (Anlage 6).

#### **16.4 Resolution**

Stadträtin Cyperrek spricht die Freihandelsabkommen TTIP und CETA an und fordert im Namen der SPD-Fraktion, die Verabschiedung einer Resolution des Gemeinderats (Anlage 7).

#### **16.5 Protokollberichtigung**

Stadtrat Lindemer verweist auf die Anfrage einer Bürgerin in der vergangenen Gemeinderatssitzung und bittet um Korrektur der Niederschrift. Die Bürgerin habe sich erkundigt, ob die Stadtverwaltung und der Gemeinderat bereit seien, Flächen für Partys im Freien zu schaffen oder frei zu geben.

Der Gemeinderat hat gegen die Berichtigung der Niederschrift keine Bedenken.

## **16.6 Einkaufszentrum Weil am Rhein**

Stadtrat Schlecht spricht das geplante Einzelhandelsprojekt Dreiländer-Galerie mit 16.500 qm in Weil am Rhein an. Er erkundigt sich, ob die Stadt Lörrach hierüber informiert sei und bittet um einen zeitnahen Bericht im gemeinsamen Oberzentrumsausschuss.

Der Vorsitzende bestätigt eine Information von Oberbürgermeister Dietz. Zunächst werde die raumordnungsrechtliche Relevanz des Vorhabens geklärt und hiernach im gemeinsamen Oberzentrumsausschuss beider Städte informiert.

## **TOP 17**

### **Fragestunde der Bürger**

keine

## **TOP 18**

### **Offenlegungen**

Der Gemeinderat nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

- 18.1 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 2. Oktober 2014
- 18.2 Stellungnahme des Fachbereichs Grundstücks- und Gebäudemanagement vom 1. Oktober 2014 bzgl. der Anfrage von Stadträtin Höfler zur Dachreparatur der Grundschule Tüllingen
- 18.3 Annahme einer Kleinspende

## **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:  
gez. Lutz

Urkundspersonen:  
(Unterschriften werden nachgeholt)

Schriftführung:  
gez. Heinze